

Wiener Programm: Samstag, 2. Jänner

(Fortsetzung)

17,00:

Unterhaltungskonzert

Dirigent: Theodor Christoph

Mitwirkend: Emmy Zopf (Klavier)

Jules Massenet: Phädra-Ouvertüre — Georges Bizet: Roma-Suite — Frederic Chopin: Andante spianato und Polonaise, Es-dur — Ernst Dohnanyi: Orchesterstücke aus der Pantomime „Der Schleier der Pierette“ — Giacomo Meyerbeer: Fackeltanz — Ludwig Großmann: Csárdás aus der Oper „Der Geist des Woïwoden“ — Franz von Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ — Josef Bayer: Fragmente aus dem Ballett „Die Puppenfee“ — Karl Komzák: Badner Madln, Walzer — Johann Strauß: Persischer Marsch

Wiener Sinfonieorchester

18,45: Aktuelle Stunde

19,15:

Zeitzeichen

Wetterbericht und Wetteraussichten
Alpiner Wetterdienst, Sportbericht, Programm für morgen und Programmvorschau

19,30:

Heitere Chanfons

Rosl Berndt

20,00:

Wedekind-Strindberg-Abend

F. leitung: Josef Jarno

(Inhaltsangaben: Seite 30)

„Der Kammersänger“

Drei Szenen von Frank Wedekind

Personen:

Gerardo, k. k. Kammer-
sänger
Frau Helene Marowa
Professor Dühring
Miß Isabel Coeurne
Müller, Hotelwirt
Ein Hoteldiener
Ein Liftjunge
Eine Klavierlehrerin

Frank Wedekind, am 24. Juli 1864 in Hannover geboren, studierte zunächst Jus, wird Vorsteher eines Reklamebüros bei Zürich, reist später mit einem Zirkus und ließ sich schließlich in München nieder, wohin er immer wieder nach oft jahrelangem Reisen zurückkehrt. Er wird wegen Majestätsbeleidigung eingesperrt, tritt in einem Münchner Künstlerkabarett auf und ist bei Gastspielen Darsteller der männlichen Hauptrollen seiner Stücke, während seine Gattin Tilly die weiblichen kreierte. In München starb Wedekind am 9. März 1918. Er

spürt den Trieb nach von seinen ersten dunklen Anfängen bis zu den wildesten Exaltationen, bis zum grauenhaften Absterben. Immer ist das bunte, abenteuerliche Leben gestaltet, man findet manch' tiefgründiges soziales Gefühl, aber auch ein psychologisches Interesse an seelischen Abnormitäten. So wird Wedekind zu einem der eigenartigsten Satiriker unserer Zeit, geistreiche Witzeleien, grotesker Humor, burleske Einfälle und exzentrische Karikaturen zeigen die trotzige Weltverachtung, die zynische Welterfassung des Dichters. Gleichweise tritt dies in den Gedichten zutage, wie sie im „Simplizissimus“ gedruckt werden, wie sie Wedekind im Kabarett nach eigenen Kompositionen zur Gitarre vortrug, in den Erzählungen (etwa „Feuerwerk“), markant aber in den Dramen. Von dem Erstling „Die junge Welt“ über „Frühlings Erwachen“, „Erdgeist“, „Büchse der Pandora“, über den „Marquis von Keith“, den „Kammersänger“ (1900), „König Nicolo“, „Hidalla“, „Zensur“ usw. bis zu den letzten Werken, etwa „Schloß Wetterstein“, „Franziska“, „Bismark“ und „Simson“, ist es das gleiche Bekenntnis, das eigenem Empfinden Ausdruck gibt, das die Gestalten mit eigenem Wesen durchdringt. Wedekind ist nicht Naturalist trotz mancher sozialen Stimmung und Darstellung, sondern Vorläufer des Expressionismus.

(Fortsetzung nächste Seite)

Bei Erkältungskrankheiten, rheumatischen, gichtischen und nervösen Schmerzen sind Togonal-Tabletten unübertroffen. Togonal scheidet die Harnsäure aus und geht daher direkt zur Wurzel des Übels. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken erhältlich. — Preis S 2,40



Keine Schwindel- angebote! Nur reellste Bedienung!

Keine

Geschenke, Zugaben, Gratisabonnements usw.

Dafür

alle modernsten Apparate in reichster Auswahl zu Original-Fabrikspreisen mit der

GARANTIE

die Ihnen der Einkauf bei einer großen, anständigen Firma bietet!

Verlangen Sie Katalog

PRIMORIS-RADIO

A. Pichl & Co.

Wien, IV., Suttnerpl. 5

Telephon B-27-5-10

Graz, Annenstraße 26